

1945 – 1950

1950 – 1969

1969 – 1990

1990 – 2010

## JÜDISCHES LEBEN IN AUGSBURG NACH DER KATASTROPHE



# GEHEN?

# oder

# BLEIBEN!

Teil 1 der vierteiligen  
Ausstellungsreihe des  
Jüdischen Kulturmuseum  
Augsburg-Schwaben.

09.05. –  
26.08.12



JÜDISCHES KULTURMUSEUM  
AUGSBURG SCHWABEN

Halderstraße 6–8 Tel: 0821 - 51 36 58  
86150 Augsburg Fax: 0821 - 51 36 26

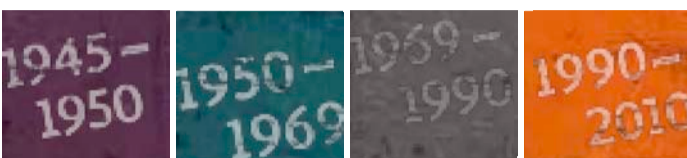
## VERMITTLUNG

Das Museum bietet für alle Altersgruppen ein vielfältiges Vermittlungsprogramm an. Schulklassen und Gruppen ab 10 Personen können zwischen Themenführungen (1 Stunde), Workshops (3 Stunden) und Studien- oder Lerntagen (6 Stunden) wählen. Wenn Sie Fragen dazu haben oder an einer Führung über den jüdischen Friedhof in der Haunstetter Straße bzw. auf jüdischen Spuren durch die Stadt interessiert sind, wenden Sie sich bitte an das Museumsbüro, Tel. 0821 - 51 36 58 oder schreiben eine E-Mail an [office@jkm.de](mailto:office@jkm.de).

Der Betrieb des Museums wird gefördert durch den Freistaat Bayern, die Stadt Augsburg und den Bezirk Schwaben. Um ein Veranstaltungsprogramm durchführen zu können, ist es aber auch auf Ihre Spende angewiesen. Sie können diese überweisen auf das Spendenkonto 810 510 099 bei der SSK Augsburg (BLZ 720 500 00).

## AUSSTELLUNGSREIHE DES JÜDISCHEN KULTURMUSEUMS 2012 – 2013

Jüdisches Leben in Augsburg nach der Katastrophe



Trotz der weitverbreiteten Meinung, dass jüdisches Leben nach dem Massenmord des NS-Regimes an den Juden Europas nicht mehr nach Deutschland zurückkehren sollte, entstanden nach der Befreiung in West- und Ostdeutschland wieder jüdische Gemeinden. Zu Beginn der 1950er Jahre lebten etwa 20.000 Juden auf dem Gebiet des ehemaligen deutschen Reiches.

Erst durch die massive Zuwanderung jüdischer Emigranten aus der ehemaligen Sowjetunion seit 1991 veränderten sich Größe und Zusammensetzung der jüdischen Gemeinschaft in Deutschland erneut deutlich. So sprechen Schätzungen von etwa 200.000 russisch-jüdischen Einwanderern, die im wiedervereinigten Deutschland eine vorübergehende oder dauerhafte Heimat fanden. Knapp die Hälfte von ihnen trat den jüdischen Gemeinden bei, deren Mitgliederzahl heute bei etwa 105.000 liegt.

Das Jüdische Kulturmuseum Augsburg-Schwaben widmet diesem spannenden Kapitel deutsch-jüdischer Geschichte und Gegenwart vier Wechselausstellungen, die im Verlauf der kommenden zwei Jahre in chronologischer Folge die Entwicklungen der jüdischen Gemeinschaft in Augsburg von 1945 bis heute in den Blick nehmen werden.

LEHRHAUS 17.01.2012 / 19.00 UHR

### Strömungen im Judentum (4)

Sinai - Das Tora-Verständnis im orthodoxen Judentum

Vortrag von Jaron Engelmayer, Rabbiner der Synagogen-Gemeinde in Köln. Einführung: Rabbiner Dr. h.c. Henry Brandt.

Tora – Lehre und Überlieferung, Wegweiser des jüdischen Volks seit seinen Anfängen bis heute – uralte und doch ewig gültig – ein Widerspruch? Wie kann man sich das vorstellen? Der Vortrag gibt Einblicke in das Tora-Verständnis und eine jahrtausendealte Tradition. Zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg.

Eintritt 5,00/3,00 Euro.

WERKSTATT 28.01.2012 / 16.00 – 22.00 UHR

### Werkstatt Erinnerungskultur in Augsburg

Ausgehend von den vorhandenen Formen des Gedenkens an die Opfer des nationalsozialistischen Unrechtsregimes in Augsburg wird diese Auftaktveranstaltung ausgesuchte Erinnerungszeichen vorstellen, um mit möglichst vielen Augsburger Bürgerinnen und Bürgern zusammen nach Formen zu suchen, wie solche Erinnerungszeichen für die Friedensstadt aussehen sollen.

**16.00 – 18.00 Uhr** Vorstellung ausgewählter Modelle von Erinnerungszeichen in Erfurt, Stuttgart, Regensburg, München und Augsburg.

**19.00 Uhr** Erinnern und Vergessen – Die Gedächtniskultur in Deutschland. Vortrag von Prof. Dr. Wolfgang Frühwald mit anschließender Diskussion. Moderation: Angela Bachmair, Augsburg.

Kooperationsveranstaltung mit dem Evangelischen Forum Annahof, unterstützt von der Stadt Augsburg im **Augustanasaal, Im Annahof 4**. Zur Veranstaltung gibt es einen eigenen Flyer, den wir Ihnen gerne zusenden.

ZUR DISKUSSION 08.02.2012 / 20.00 UHR

### Warum die Deutschen? Warum die Juden? Zur Vorgeschichte des Holocaust

Vortrag von Götz Aly, Historiker und Publizist aus Berlin.

Warum ermordeten Deutsche sechs Millionen Juden? Auf diese Kernfrage der deutschen Geschichte gibt der international bekannte Historiker und Publizist Götz Aly eine ebenso knappe wie umstrittene Antwort. Er sieht sie im Minderwertigkeitsgefühl der Deutschen gegenüber den wirtschaftlich und sozial agileren Juden am Beginn der Moderne. Das gestörte Selbstwertgefühl habe zum antisemitischen Volkshass geführt. 1933 zum Staatsziel erhoben, habe er dem einzelnen Deutschen die Verantwortung für sein Handeln genommen und damit die Verwirklichung des unpersönlichen Projekts „Endlösung der Judenfrage“ ermöglicht. Veranstaltung des **Vereins der Freunde und Förderer des Jüdischen Kultur Museums Augsburg-Schwaben** in Kooperation mit dem Evangelischen Forum Annahof im **Augustanasaal, Im Annahof 4**.

Eintritt 7,00/5,00 Euro.

VOR 70 JAHREN 14.02.2012 / 19.00 UHR

### Die „Judentransporte“ aus dem Deutschen Reich 1941 – 1945

Vortrag von Dr. Alfred Gottwaldt, Oberkustos am Deutschen Technikmuseum Berlin.

Die Beschäftigung mit den Deportationen vor 70 Jahren führt die Mitwirkung der Deutschen Reichsbahn beim Mord an den europäischen Juden deutlich vor Augen. Seit Oktober 1941 rollten allein fast zweihundert „Judentransporte“ aus dem „Großdeutschen Reich“ zu den Ghettos und Konzentrationslagern im Osten. Die unterschiedlichen Ziele der Züge werden meist übersehen, da heute das Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau im Vordergrund von Dokumentation und Erinnerung steht.

Der Vortrag gibt einen differenzierten Überblick über die Deportationen aus dem Deutschen Reich, zeigt dazu zahlreiche Bilddokumente und erläutert, wie geteilte Aufgaben und Verantwortungen eine „reibungslose Funktion“ der Reichsbahn wie anderer Staatsverwaltungen möglich machten. Eintritt 5,00/3,00 Euro.

TAGUNG 27. – 29.02.2012

### Literatur und Hybridität – Die Literatur der Jeckes Workshop in Kooperation mit den Universitäten Augsburg und Haifa

Viele deutsche Juden, die nach Palästina auswanderten, hielten an ihrer Sprache und Kultur fest. Diese Eigenart der Jeckes brachte eine eigene deutsch-jüdische Literatur hervor, mit der sich die Fachtagung unter der Leitung von Prof. Julia Matveev, Allgemeine Literaturwissenschaft, Universität Haifa und Prof. Bettina Bannasch, Neuere deutsche Literaturwissenschaft, Universität Augsburg befasst. Zu den drei **öffentlichen Abendveranstaltungen** sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

**27.02.2012, 19.00 Uhr:** Die Geschichte der Jeckes. Vortrag von Dr. Mirjam Zadoff (Institut für Jüdische Geschichte und Kultur, LMU München).

**28.02.2012, 18.00 Uhr:** Vorführung der Verfilmung des Romans „Das Haus in der Karpfengasse“ von Moscheh Ya'akov Ben-Gavriël von 1958.

**29.02.2012, 19.00 Uhr:** Lesung aus Werken von Jenny Aloni, Max Brod, Werner Kraft, Max Zweig, Ilana Shmueli u.a. mit Daniela Nering und Florian Fisch vom Sensemble Theater.

INSTALLATION ZU DEN JAHRESFESTEN 01.03. – 25.03.2012

### „...der Monat, in dem sich ihr Kummer in Freude verwandelte und ihre Trauer in Glück.“

Purim – ein Fest aus Freude über die Rettung.

**Eröffnung** am 01.03.2012 um 18.00 Uhr mit Schülerinnen und Schülern der Franz-von-Assisi-Schule.



## ÖFFNUNGSZEITEN

Di, Mi, Do 9.00 – 18.00 Uhr  
Fr 9.00 – 16.00 Uhr  
So 10.00 – 17.00 Uhr

Jeden ersten Mittwoch im Monat ist das Museum bis 20.00 Uhr geöffnet.  
Am Mittwoch, den 4.01., 1.02., 2.05., 6.06., 4.07. und 1.08.2012 findet jeweils um 18.00 Uhr eine öffentliche Themenführung statt.  
Am Sonntag, den 15.01., 19.02., 18.03., 15.04., 17.06. und 15.07.2012 wird jeweils um 15.00 Uhr eine öffentliche Überblicksführung angeboten.

Das Museum hat samstags und montags sowie an folgenden Tagen geschlossen:

Mi, 07.03.2012 ab 17.00 Uhr (Purim)  
Fr, 06.04.2012 (Pessach / Karfreitag) und  
So, 08.04.2012 (Pessach / Ostern)  
Do, 12.04.2012 ab 12.00 Uhr und Fr, 13.04.2012 (Pessach)  
Mi, 25.04.2012 ab 17.00 Uhr (Jom ha-Sikaron / Jom ha-Azma'ut)  
So, 27.05.2012 (Schawuot)

## EINTRITTSPREISE

Erwachsene	4,00 €
Schüler und Studenten	2,00 €
Erwachsene in Gruppen ab 10 Personen	2,00 €
Schüler in Gruppen ab 10 Schüler	1,00 €
Familienkarte	8,00 €



JÜDISCHES KULTURMUSEUM AUGSBURG SCHWABEN

Halderstraße 6–8  
86150 Augsburg  
Tel: 0821 - 51 36 58  
Fax: 0821 - 51 36 26  
[office@jkm.de](mailto:office@jkm.de)  
[www.jkmas.de](http://www.jkmas.de)



Fotografische: Daniel Beiter, IB Augsburg; Bayerisches Nationalmuseum München; jgemanho; Ingeborg Opper Urcis, Augsburg 2004, S. 87; Privat; Hanech Gutfreund; JKM Augsburg-Schwaben. / Design: Friends Media Group, fmg.de



## Veranstaltungen Januar bis August 2012



AUSSTELLUNGSREIHE 09.05. – 26.08.2012

### Jüdisches Leben in Augsburg nach der Katastrophe

#### Teil 1: GEHEN? oder BLEIBEN!

Lebenswelten osteuropäischer und deutscher Juden in der Nachkriegszeit, 1945 – 1950.

Obwohl nur knapp 9.000 deutsche Juden aus den Vernichtungslagern zurückkehrten und lediglich 15.000 den Holocaust außerhalb der Lager überlebt hatten, hielten sich in den ersten Nachkriegsjahren mehr als eine Viertelmillion Juden in den alliierten Besatzungszonen auf. Die meisten waren jüdische Flüchtlinge aus Osteuropa, sogenannte Displaced Persons (DPs), die in Lagern lebten und auf eine Möglichkeit warteten, Deutschland zu verlassen. Sie träumten von einem Neuanfang in Palästina bzw. Israel oder den USA, nur wenige, vor allem deutsche Juden wollten in ihrer alten Heimat bleiben. Auch in Augsburg beschäftigte die Frage nach dem Gehen oder Bleiben die überlebenden Juden aus Deutschland und aus Osteuropa, die sich zunächst in zwei getrennten Gemeinden zusammenschlossen.

Die erste der vier Wechselausstellungen der Reihe „Jüdisches Leben in Augsburg nach der Katastrophe“ präsentiert anhand von Fotografien und persönlichen Erinnerungen erstmals Einblicke in die parallelen Lebenswelten und gegensätzlichen Zukunftsvorstellungen der osteuropäischen und deutschen Juden in Augsburg. Dabei kommen die Hoffnungen und die Ängste der Überlebenden zur Sprache, aber auch die Herausforderungen und Probleme, mit denen sich Juden konfrontiert sahen im Kontakt mit den alliierten Besatzern und den Mitarbeitern der internationalen Hilfsorganisationen sowie den deutschen Behörden und den nichtjüdischen Deutschen.

**Eröffnung** am 09.05.2012 um 19.00 Uhr.

INTERNATIONALER MUSEUMSTAG 20.05.2012 / 10.00 – 17.00 UHR

### „Welt im Wandel – Museen im Wandel!“

Kurzführungen durch Museum und Synagoge jeweils um 11.00, 12.00, 15.00 und 16.00 Uhr.

EXKURSION ZUR AUSSTELLUNGSREIHE 20.05.2012

### Auf den Spuren jüdischer DPs in Bayern

Augsburg – Landsberg – Wolfratshausen (ehemaliges DP-Lager Föhrenwald) – München (Ausstellung „Juden 45/90“ im Jüdischen Museum München).

Die Exkursion auf den Spuren jüdischer DPs macht ein weithin unbekanntes Stück deutscher Nachkriegsgeschichte bewusst. Sie führt an Orte, die vorübergehend zur unfreiwilligen „Heimat“ für osteuropäische Juden wurden – Lager, die die Amerikaner für Shoa-Überlebende in ihrer Besatzungszone eingerichtet hatten – und endet mit dem Besuch der Ausstellung „Juden 45/90. Von da und dort - Überlebende aus Osteuropa“ im Jüdischen Museum München.

Zur Exkursion erscheint ein eigener Flyer mit einem Anmeldeformular. Infos unter 0821 - 51 36 58 oder [www.jkmas.de](http://www.jkmas.de).

VOR 70 JAHREN 12.06.2012 / 19.00 UHR

### „Die Reichtümer, die sie hatten, haben wir ihnen abgenommen“ – Der NS-Staat und das Vermögen der Juden

Vortrag von PD Dr. Christiane Kuller, Historisches Seminar der LMU München.

Mit der Deportation der Juden in den Osten war der Raub ihres gesamten Hab und Guts verbunden. Finanzbeamte führten diese „Aktion 3“ genannte Bereaubung mit bürokratischer Konsequenz durch. Sie bildete den Höhepunkt wirtschaftlicher Verfolgungsmaßnahmen, mit denen Finanzbehörden seit 1933 auf das Vermögen der Juden zugriffen.

Der Vortrag richtet sein Augenmerk auf die konkrete Verwaltungspraxis. Er zeigt, dass die beteiligten Finanzbeamten nicht nur Buchhalter einer in Gesetzesform gegossenen Unrechtspolitik waren, sondern Handlungsspielräume nutzten und eigene Initiativen entfalteten.

Eintritt 5,00/3,00 Euro.

AUSSTELLUNGSREIHE 20.06.2012 / 19.00 UHR

### Unterbrochenes Gedicht. Jiddische Literatur in Deutschland 1944 – 1950.

Lesung mit Dr. Tamar Lewinsky, Historikerin am Institut für Jüdische Studien der Universität Basel.

In dem Buch „Unterbrochenes Gedicht“ stellt Tamar Lewinsky ein vergessenes Kapitel der Holocaustliteratur vor: Die jiddische Literatur der jüdischen Displaced Persons im besetzten Nachkriegsdeutschland. Die hier erstmals ins Deutsche übertragenen Gedichte und Prosastücke zählen zu den frühesten Versuchen jüdischer Überlebender, sich der erlittenen Katastrophe literarisch zu nähern.

Eintritt 5,00/3,00 Euro.

AUSSTELLUNGSREIHE 12.07.2012 / 19.30 UHR

### Die vergessenen Kinder von Strüth. Ein jüdisches Waisenhaus in Franken.

Filmabend mit Jim G. Tobias, Nürnberger Institut für Holocaustliteratur und jüdische Geschichte des 20. Jahrhunderts e.V.

Nach dem Zweiten Weltkrieg organisierten zionistische Gruppen aus Osteuropa Kindertransporte nach Palästina. Im Frühjahr 1946 strandeten über 300 Waisenkinder auf ihrer Reise in Mittelfranken. Sie fanden Zuflucht in der ehemaligen Lungenheilstalt Strüth bei Ansbach, bis sie nach der Staatsgründung im Mai 1948 nach Israel auswandern konnten.

Jim G. Tobias' preisgekrönter Film erzählt von den Bewohnern des ersten jüdischen Kinderheims im besetzten Nachkriegsdeutschland und ihrer abenteuerlichen Reise nach Palästina.

Eintritt 5,00/3,00 Euro.

LEHRHAUS 06.03.2012 / 18.30 UHR

### Waschi und Esther. Zwei Frauen im Kontrast?

Reflexionen zu Purim.

Vortrag von Rabbiner Dr. h.c. Henry Brandt.

Zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg.

BUCHVORSTELLUNG 14.03.2012 / 19.30 UHR

### „An allem sind die Juden und die Radfahrer schuld“

Buchpräsentation und Gespräch mit Avi Primor, ehemaliger israelischer Botschafter in Deutschland.

Avi Primor geht in seinem zusammen mit der Journalistin Christiane von Korff verfassten Buch gängigen „deutsch-jüdischen Missverständnissen“ auf den Grund. Seine aufschlussreichen Analysen sind ein eindringliches Plädoyer für ein freieres Verhältnis zwischen Deutschen und Juden.

Kooperationsveranstaltung mit der Deutsch-Israelischen Gesellschaft – Arbeitsgemeinschaft Augsburg-Schwaben und der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Augsburg und Schwaben e.V. im **Augustanasaal, Im Annahof 4**.

Eintritt 7,00/5,00 Euro.

LEHRHAUS 27.03.2012 / 18.30 UHR

### Welche Freiheit?

Reflexionen zu Pessach.

Vortrag von Rabbiner Dr. h.c. Henry Brandt.

Zusammen mit der Israelitischen Kultusgemeinde Schwaben-Augsburg.

SYNAGOGALE MUSIK 28.03.2012 / 18.00 UHR

### Übergabe der Sammlung Singer aus Wien an die Universitätsbibliothek Augsburg mit Kantorenkonzert

Die Universitätsbibliothek Augsburg hat 2010/2011 die einmalige Sammlung jüdisch-liturgischer und kantoraler Musik übernehmen können, die der in Wien lebende Robert Singer zusammengetragen hat.

Bei der Festveranstaltung, die in der **Ausstellungshalle der Zentralbibliothek in der Universitätsstraße 22** stattfindet, wird die Universitätsbibliothek die Sammlung gemeinsam mit dem Jüdischen Kulturmuseum der Öffentlichkeit vorstellen. Der Oberrabbiner von Österreich Prof. Chaim Paul Eisenberg und Robert Singer werden die Präsentation mit einem Kantorenkonzert umrahmen.

INSTALLATION ZU DEN JAHRESFESTEN 29.03. – 23.09.2012

### „Was unterscheidet diese Nacht von allen anderen Nächten?“

Pessach – Erinnerung an den Auszug aus Ägypten.

**Eröffnung** am 29.03.2012 um 18.00 Uhr mit Schülerinnen und Schülern der Franz-von-Assisi-Schule.



VOR 70 JAHREN 17. – 19.04.2012 / 10.00 – 13.00 UHR

### Workshops für Schulklassen zur NS-Zeit mit dem Zeitzeugen Ernst Grube

Ernst Grube wurde Ende 1932 in München geboren. Da er eine jüdische Mutter hatte, galt er als „Mischling“ und bekam die Diskriminierung und Entrechtung der Nationalsozialisten als Kind am eigenen Leib zu spüren. Als die Grubes ihre Wohnung aufgeben mussten, kamen Ernst und seine Geschwister in das jüdische Kinderheim in der Antonienstraße. Nach dessen Auflösung 1942 wurden die Kinder zunächst in das Sammellager nach Milbertshofen und später in das Lager nach Berg am Laim gebracht. Noch im Februar 1945 wurde Ernst Grube zusammen mit seiner Mutter und seinen Geschwistern nach Theresienstadt deportiert.

Anmeldung bis spätestens 16.03.2012 unter Tel. 0821 - 51 36 58.

VOR 70 JAHREN 06.05.2012

### Exkursion auf den Spuren der Deportationen aus Schwaben

Augsburg – Fischach – Memmingen – Fellheim – Altenstadt.

Wie wurden die Deportationen organisiert? Wie war der Ablauf? Wer war beteiligt? Wie sahen die Reaktionen aus? Welchen Weg mussten die Verfolgten als letzten gehen?

Mitglieder des Netzwerkes „Historische Synagogenorte in Bayerisch-Schwaben“ zeigen jeweils vor Ort an exemplarischen Beispielen, wie die bürgerliche Existenz der Juden ausgelöscht wurde.

Zur Exkursion erscheint ein eigener Flyer mit einem Anmeldeformular.

Infos unter 0821 - 51 36 58 oder [www.jkmas.de](http://www.jkmas.de) und [www.juedisches-schwaben-netzwerk.de](http://www.juedisches-schwaben-netzwerk.de)

